

von anderen Regierungsstellen und Forschungseinrichtungen sowie Journalisten und Vertreter konterrevolutionärer Emigrantorganisationen teil. In direkter Fortsetzung der Londoner Kreuzzugs-Rede Reagans wurde ein Programm unverhüllter Einmischung in die inneren Angelegenheiten sozialistischer Länder, der staatlich gesteuerten Diversion und Subversion beraten und präzisiert.

Der amerikanische Außenminister Shultz - einer der Hauptredner auf dieser Konferenz - interpretierte dieses gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker und das Nichteinmischungsprinzip der UNO gerichtete Konzept in völliger Verdrehung der tatsächlichen Ziele dahingehend, es würde „ein neues Zeitalter demokratischer Reform und Revolution“ in den sozialisti-

Abgestimmtes Konzept des

Eine Information aus Südkorea unterstreicht, daß die abenteuerlichen Gedanken des amerikanischen Außenministers keine Privatmeinung sind. Auf einer in Seoul abgehaltenen Medienkonferenz formulierte am 7. Oktober 1982 ein US-Generalmajor namens Singlaub ein Hauptelement der amerikanischen Globalstrategie wie folgt: „Der Prozeß der Befreiung hinter dem Eisernen und Bambusvorhang muß erneuert, unterstützt, koordiniert und soweit wie möglich aufrechterhalten werden.“ Bei dem Versuch, diese friedensgefährdende Konflikt-Strategie als eine Art sportlichen Wettstreit darzustellen, wurde der USA-Generalmajor bemerkenswert offen: Ebenso wie es beim Fußball- oder Rugby-Spiel nicht möglich ist zu gewinnen, „ohne daß der Ball hinter die gegnerische Torlinie gerät, kann der Westen diesen Konflikt nicht gewinnen, wenn dieser Strategie nicht eine offensive Komponente beigelegt wird“.

Was soll in offensiver Weise hinter die „gegnerische Torlinie“,

sehen Ländern beschleunigen. Es gehe darum - so Shultz -, daß sich in den sozialistischen Staaten aus Spannungen ein Wandel entwickeln kann. Wörtlich sagte er: „Und wir wollen dazu beitragen, daß dies geschieht.“

Auch über das Wie der Verwirklichung dieser Ziele sprach er ganz ungeniert. Eine Schlüsselrolle haben dabei konterrevolutionäre Personen und Gruppen in kommunistischen Staaten. „Es ist unsere Verantwortung“, so Shultz, „sowohl moralisch als auch strategisch, ihre Hilferufe zu hören.“ Wohlgedacht: Eine solche Provokation und die kaum verhüllte Ankündigung einer unterstützenden Intervention kommt aus dem Munde des Außenministers der Führungsmacht des Imperialismus. Das Kreuzzugsdönnen hat - wie man sieht - auch die Diplomatie erfaßt.

USA-Imperialismus

also in die sozialistischen Staaten getragen werden? Das ist nach den eigenen Worten der aggressivsten Kreise des Imperialismus das „Gift der Auflösung“. Und um es beim richtigen Namen zu nennen: Das bedeutet Desinformation, es bedeutet, mit Tatsachenverdrehung, mit Lüge, mit politischer Demagogie das Bewußtsein der Menschen vernebeln zu wollen und so den Sozialismus in aggressiver Weise anzugreifen.

Dazu gehört, mit der immer wieder und in immer neuen Varianten wiederholten Jahrhundertlüge von der „Bedrohung aus dem Osten“ die Verbrechen des Imperialismus an der Menschheit zu verdecken Und die seit 65 Jahren vom Sozialismus ausgehende Friedenspolitik zu verleumden. Immer wieder werden Vorwände konstruiert, um die völkerrechtswidrige Einmischung imperialistischer Länder in sozialistische Staaten rechtfertigen zu können. Das Gerede von der „Wahrung der Menschenrechte“ dient den Imperialisten nur als ideologi-

Neue sowjetische Friedensvorschläge

Die Sowjetunion ist für eine Vereinbarung auch darüber, daß von beiden Seiten nicht nur nukleare, sondern auch konventionelle Waffen nicht als erste eingesetzt werden.

Die Sowjetunion ist bereit, die strategische Rüstung um mehr als 25 Prozent zu reduzieren. Die Zahl der Trägermittel strategischer Waffen soll auf beiden Seiten gleich sein.

Die Sowjetunion schlägt vor, die Zahl der nuklearen Sprengköpfe wesentlich zu verringern und die Weiterentwicklung der Kernwaffen maximal zu begrenzen.

Die Sowjetunion bekräftigt den Vorschlag, ein Abkommen darüber abzuschließen, auf alle Arten von Kernwaffen - sowohl mittlerer Reichweite als auch taktischer Waffen, die bestimmt sind, Ziele in Europa zu treffen - zu verzichten.

Die Sowjetunion ist bereit, darauf einzugehen, in Europa genauso viele Raketen zu behalten, wie Großbritannien und Frankreich besitzen. Sollte sich die Zahl der britischen und französischen Raketen verringern, so würde auch die Zahl der sowjetischen Raketen um genauso viel zurückgehen.

Die Sowjetunion ist für eine Reduzierung der Zahl der Trägerflugzeuge für Kernwaffen mittlerer Reichweite, die sowohl die UdSSR als auch die NATO-Länder in der betreffenden Region haben, auf ein für beide Seiten gleiches Niveau.

(Juri Andropow, Generalsekretär des ZK der KPdSU, auf der Festsetzung zum 60. Jahrestag der UdSSR)